

Ich bin der Düfteler Schreier

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 33

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ich bin der Düsteler Schreier
Und freue mich über die Maß,
Daß uns die Vegetarianer
Bereitet so großen Spaß.

Sie aßen nicht Fisch und Vogel
Und waren es ebenso,
Sie sprachen bei ihren Saucen
Und blieben glücklich und froh.

Ich hab' mich an diesem Bestreben
So herzlich und freundlich erbaut
Und würde auch gerne mitrathen,
Hätt' ich nur die richtige Haut.*)



Ann. d. Seb.: Kuhhaut vielleicht?

Witterungsbericht des Nebelspalters.

Ueber Bern hat es merklich aufgeheitert und abgesehen von einigen Schüttelfrösten, dürfte sich das Wetter für lange Zeit ausgesprochen fruchtbar halten und sogar von gutem Einfluß für den Kanton Aargau sein, wo ja bekanntlich die nämlichen Depressionen herrschen. Stark windig zieht es noch immer über den Bisthümern und man befürchtet sogar einen kleinen Sturm, wogegen über den Kurorten sich der langersehnte Goldregen eingestellt hat und der Trockenheit Schranken setzt. Ueber gewissen Gegenden der Ost- und Zentralschweiz wollen Wetterkundige das allmähliche Sammeln eines starken Gewitters bemerken; seine Ursache liege in der Langsamkeit, mit welcher sich der gute Wille in Bern häuse.

Aussichten für die Woche: Unbestimmt im Allgemeinen, da aber Zürich seltener Weise wieder ein Fest zu feiern gebent, so sind einige schöne Tage sicher.

Zu dem Offiziersfest kamen
De la Suisse romande les officiers,
Schwuren Alle hochbegeistert:
Patrie — toujours — protéger!

Wein und Obst und Brod ersaufen,
Bald gibt's nur noch Industrie;
Warum denn, o Welschland's Herren,
Weigert ihr — zu schützen sie?

Chrlig: Du, die Berner scheinen auch Vegetarianer zu sein.

Chrsam: Warum denn?

Chrlig: Nun, weil sie kein — Ochsenbein wollen.

Chrsam: Ja, das hat was!

Oberstdivisionär Egloff rief in seinem Toast in der Tonhalle: „Vorwärts —“ (Allgemeine Begeisterung!) — „mit Geschützen und Munition —“ fuhr er fort. Aber abgefahren ist Niemand mit ihm.

Im Jahresbericht einer zürcherischen Gemeinde ist zu lesen:

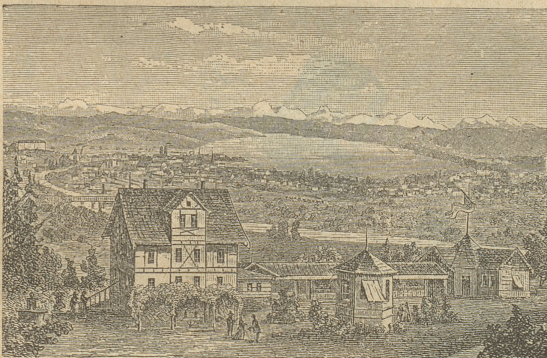
Nachtpolizei.

„Wegen nächtlicher Ruhestörung, verbunden mit Grobheiten, holten sich drei solcher Helben Preise von 6 — 15 Franken.“

Hieran knüpft die gemeinnützige Gesellschaft folgende Preisaufgaben:

- Gehören quält. Gelden der Nachtpolizei an?
- Wenn ja, wo holten sie sich die Preise?
- Wird die Ruhe in betreffender Gemeinde so selten gestört, daß es durch Nachtpolizei geschehen muß?
- Welches ist das Bindglied von Ruhestörung und Grobheiten?
- Könnte der Verband später gefahrlos abgenommen werden?

Wald bei Zürich.



Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.

Grosser Waldpark.

Originell geschmückter Pavillon.

Gute Stallungen. — Bequeme Zufahrtsstrassen.

Spezialität in realen, besten Landweinen, als:

Winterthurer-Stadtberger, Karthaus-Ittingen, Neftenbach-Wanenthal,

Oelberger. — Eigengewächs.

Billige Preise.

J. Weber.

Louis Zipfel,

Photographie,

Zürich. — Schifflände — Zürich.

Thalweil bei Zürich. Hôtel ADLER Thalweil

1 1/2 Stunden von Zürich, Fahrzeit 35 Minuten.

Täglich 10malige Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindung. Nur 8 Min. von der Bahnstation

Grosse schattige Gartenanlagen.

Prachtvolle Aussicht auf den See und die Hochgebirge.

Schöne Restaurationssäle und grosser Tanzsaal.

Schön möbelirte Zimmer mit prachtvoller Aussicht.

Restauration à la carte den ganzen Tag.

Reale Weine und gute Küche.

== Telephonverbindung mit Zürich. ==

Geräumige Stallungen.

Es empfiehlt sich höflichst

E. Scheibli, Besitzer.

== Mailand. ==

BIERHALLE UTO via Silvio Pellico 6.

Zwischen Domplatz und Gallerie.

Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Uetliberg Zürich.

M 2347 Z]

Teof. Naef.

Isler's Gasthof zum Mühlerad.

Zürich. Limmatquai, 3 Min. von der Ausstellung, Tramway. Zürich.

== Vorzüglich ausgerüstete Zimmer um billigsten Preis. ==

Vortreffliche Landweine, gute Küche.